Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 11=31 (1865)

Heft: 29

Artikel: Quellen
Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93736

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

woran ich keineswegs zweiste, so ist für uns ke ne Gefahr in der Infanterie unterzugehen; im Gegen= theil werden wir binnen Kurzem wiederum benjeni= gen hervorragenden Standpunkt einnehmen, den wir zu den Zeiten unseres Schöpfers eingenommen ha= ben, und werden wir nicht nur in unserm Bater= lande jedem Soldaten zum Borbilde dienen, sondern auch von unsern Nachbarn als Muster ächter Krie= ger bewundert werden.

Und bann, — follte bie Stunde ber Gefahr einft fchlagen, rufen wir muthig unfern Feinden entgegen:

Wollt bie Schweizer Ihr besiegen? Halt! Un ihren Grenzen liegen Tapfere Wächter, muthentstammt, Grüne Schützen, gut beschossen, Klein an Zahl boch unverbrossen, Lanbolt's guter Zucht entstammt!

Burich, ben 21. Mai 1865.

Deg, Bataillonstommanbant.

Quellen.

- 1. Salomon Landolt. Ein Charafterbild von David Heß. Zürich 1820.
- 2. Schütenmanbate 1504, 1585, 1660, 1676.
- 3. Zwei Originalvorträge von Sal. Landolt, 7. April 1769 und 12. Jan. 1770.
- 4. Neujahrekupfer ber militärischen Gesellschaft in Zürich. 1744—1798.
- 5. Protofolle der Math. Milit. Gesellschaft von 1818—1827.
- 6. Geog.=ftatistisches Sand=Lerifon. Aarau 1827.
- 7. Schweizergeschichte von Müller. Burich 1849.
- 8. Vortrag von S. Major Ufteri.
- 9. Bortrag von H. Oberst v. Groß, 14. Oft. 1797.
- 10. Das leichte Fußvolf 1797. Vortrag in ber M. M., von General Ziegler gehalten.
- 11. J. H. Meyere Ruinen von Unterwalben. Burich 1801.
- 12. Ererzierreglement für leichte Truppen 1807. Burich.
- 13. Grundfate ber Felbbefestigung. Stafa 1861.
- 14. Reglement für die Scharfschützen 1822. Zu-
- 15. Ererzierreglement für bie eidg. Scharfichuten. Bern 1848.
- 16. Die Erlebnisse ber Schweizerkompagnie in Benedig, von Joh. Debrunner 1849.
- 17. Sonntagspost 1865, Nr. 13.
- 18. Schweiz. Militar=Zeitung 1865, Nr. 15.
- 19. Vortrag von Kommanbant Heß. Das 13. Schütenbataillon.
- 20. 2B. Ruftows fleiner Rrieg.
- 21. v. Decker's fleiner Krieg.
- 22. Exercice et manoeuvres des chasseurs à pied 1845.
- 23. Ruftow, Feldzug in Italien 1859.
- 24. Gibgen. Brigabenschule 1857.

- 25. Die öftreich, Jägerkorps. Man. v. Stadtrath Meier.
- 26. Deftr. Milit.=Zeitschrift von Streffleur. 1860 bis 1863.
- 27. Vorträge in ber M. M. Gefellschaft:
 - 1) Scharfschützenhauptm. Escher im Berg. 15. Dez. 1820.
 - Bemerk. Oberfilt. Reinacher, 8. Dez. 1820. Oberft Ott, 15. Dez. 1820.
 - 2) Scharfichutenhauptm. Cicher im Stein= hof.
 - 3) Major Ufteri, 6. Febr. 1824.
- 28. v. Wittich, die ital. Armee von 1865.

Weber Vorpostendienft.

(Fortsetzung.)

Schießen mit zwei Rugeln.

Diese Schußart hat ben Vortheil sehr gefährlich zu sein und beinahe sicher auf eine mittlere Entsernung von 150 Meter einen Mann aus einer Gruppe zu töbten, sei es, baß ein einziger von ben beiben Rugeln zugleich getroffen werbe, sei es, baß in Folge bes sich trennens ber Rugeln ihrer zwei getroffen werben.

Auf die Distanz von 25 bis 100 Meter ist biese Art zu schießen viel wirksamer als die gewöhnliche; aber unter 25 Meter ist das Auseinandergehen der zwei Kugeln so unbedeutend, daß die Wirkung in der Regel keine andere ist als die, eine doppelte Wunde zu machen, deren einer Theil freilich ge= wöhnlich die eblen Theile verletzt.

Man schießt auf biese Weise sehr schnell, wird aber wegen ber bebeutenben Verstärkung bes Rudfloßes davon schnell ermübet; überdieß wird babei bie Munition schnell verbraucht.

Das Schießen mit zwei Augeln wird häufig an= gewandt: auf Feldwachen und vor hinterhalten, bes Tags und bei Nacht, bei ber Bertheibigung von Blodhäusern 2c. 2c.

Wir haben bie Bortheile wie die Nachtheile biefer Schußart angeführt, aber es muß beigefügt werben, daß der Berbrauch von Munition, so bebeutend
berselbe auch sein möge, in Betracht der Resultate,
damit erzielt werden, nicht in Anschlag gebracht werben darf.

Das Laden mit zwei Augeln geschieht ebenso leicht und schnell als mit einer Augel.

Ift das Gewehr auf gewöhnliche Art gelaben, so wird einfach eine zweite Rugel hineingethan und mit bem Papier ber zweiten Patrone, beren Pulver aus= geschüttet worden, festgepfropft.

Ist das Gewehr noch nicht geladen, so schüttet man das Pulver einer Patrone in Lauf, nach diesem läßt man in benselben eine bloße Rugel, b. h.